

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Friedrich Christs Entwürfe von Predigten über alle Sonn- und Festtags-Episteln

Christ, Friedrich

Halle, 1770

VD18 1110905X

Am III. Advent-Sonntage. Epistel, 1. Cor., 1-5.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211378

Am III. Advent = Sonntage.

Epistel, 1 Cor. 4, 1 = 5.

v. 1. Dafür halte uns ieder mann, nemlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. 2. Nun suchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden. 3. Mir aber ist ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich mich selbst nicht. 4. Ich bin mir wol nichts bewußt, aber darinnen bin ich nicht gerechtfertiget. Der Herr ist aber, der mich richtet. 5. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren: Alsdenn wird einem ieglichen von Gott Lob wiederfahren.

Getreuester HERR und Zeiland JESU Christe! treue Arbeiter in deine Ernte sende. Amen!

Da die Prüfung der Geister oder Lehrer eine so theure Pflicht aller und ieder Christen ist, so müssen sie ja nothwendig gewisse Kennzeichen haben, welche sie an rechtschaffenen Dienern Gottes bes

bemerkten können. Nun dergleichen einige zeigt uns die jetzt zu betrachtende Epistel am 3. Advent-Sonntage, 1 Cor. 4, 1-5. Daraus wir sehen wollen

Sechs untrügliche Kennzeichen treuer Gotteslehrer.

Dahin gehöret nun:

I. Wahre Demuth. v. 1. Dafür halte uns jedermann, nemlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Höher wolten sie nicht, als für Diener und Haushalter Gottes gehalten seyn. Diener aber und Haushalter haben sich nichts einzubilden.

* Stolzer Geistlicher! deine Farbe verräth dich! Pfauenart, weit von Christo!

** Christlicher Prediger! dir wird es sodann ein geringes seyn, wenn du von den andern verachtet wirst. Hältest du dich doch nur selber für einen Diener und Knecht Christi.

II. Göttliche Klugheit, ibid. Ein Haushalter ohne Klugheit ist unnütze, wie im Leiblichen, so im Geistlichen. Nicht minder wolten auch göttliche Geheimnisse, das Wort des Evangelii, die Sacramenta und andere göttliche und geistliche Güter, in Absicht auf die Anwend- und Zueignung wohl getheilet und bewahret seyn. Da ist göttliche Klugheit nöthig, damit man nicht in Verantwortung falle.

* Uebler

- * Webler Haushalter! wie hältst du Haus? Wie verdammeſt du den Gerechten, und sprichst den Gottlosen selig? Wo ist denn Furcht und Zittern bey Verwaltung so wichtiger Güter? Warum wirfst du so oft das Heiligthum vor die Hunde? Bedenke dich!
- ** Bekümmertter Lehrer! so dir satzsame Klug- und Weisheit mangelt, hin zu Gott! bitte ihn darum. Wahrlich, sie wird dir gegeben werden. Siehe Jac. 1, 5.

III. Redliche Amtstreue. v. 2. Nun suchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden. Nicht mehr als Treue! So muß dieselbe etwas grosses seyn. Freylich! alle Untreue ist Gott verhaßt.

- * Treuer! fehlst es dir gleich an andern Gaben, an hoher Gelehr- und Beredsamkeit, was schadts? Erönet doch die Treue alle deine Arbeit.
- ** Miethling! wie treu bist du? trägst du für die Schafe Christi in der Kirche, zu Haus, auf dem Felde und aller Orten, Tag und Nacht Sorge? liegen sie dir auch recht auf deinem Herzen?

IV. Billige Erduldung widriger Urtheile. v. 3. Mir aber ist's ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich

ich mich selbst nicht. Was kann da wol ein Mensch schaden, wenn Gottes Urtheil gilt? Menschlich Richter war Paulo ein Geringes. Und ist auch schön, daß Gott alleine aller Menschen endlicher Richter ist.

* Beurtheilster Knecht Christi! was kan dir Fleisch thun? Halt du nur Gott für deinen Arm! Er kennet dich am besten, und wird dich schon zu schützen wissen.

** Erzürnter! wie so böse? Man hat mich, sprichst du, angegriffen, mich, samt meinem Weib und Kindern, zur Bank gehauen, da ich doch unschuldig bin. Ey! denke hier an Paulum.

V. Unsträflich leben. v. 4. Ich bin mir wol nichts bewußt, aber darinnen bin ich nicht gerechtfertiget; der HERR ist aber, der mich richtet. In seinem Amte Frömmigkeit und ein gut Gewissen haben, und sich darbey allein in der Gerechtigkeit Christi für gerecht halten, übertrifft alles.

* Aergerlicher! Wie reimet sich bey dir deine Unmäßigkeit, Hoffart, Geiz, Geschenksucht, Unzucht, Scherz und Eitelkeit mit deinem Predigtamte? Ach! bitte Gott um Errettung aus solchem Elende!

** Mein Christ! tröste dich, du bist gerechtfertiget, ohne dein Verdienst. Der HERR richtet dich in Gnaden. Lebe nun auch zu seinen Ehren in der Welt gerecht.

VI. Ge

VI. Betroster Muth zur Bestrafung der Sünden. v. 5. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der **HERR** komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren: Adenn wird einem ieglichen von **GOTT** Lob wiederfahren. Seht! wie bestrafet, und wie tief gehet hier der Apostel. Darum, gerichtet werden, und andere richten, auch sie zugleich auf das offenbare Gericht **Gottes** weisen, schicket sich gar wohl zusammen.

- * **Furchtsamer!** warum schweigst du, die Sünden des Gewissens zu rügen, da ihnen zu entfliehen noch Zeit ist? Was schrecket dich, die Wahrheit zu bekennen? Forsee, ach! forsee mit Fleisse! Ist etwa dein Gewissen, so dir selbst kein gutes Zeugniß giebet?
- ** **liebhaber der Finsterniß!** warum erschrickst du denn vor diesem Spruche? Vielleicht deswegen, daß dein im Finstern verborgenes nicht gut seyn muß.
- *** **Gedrückter!** unverzagt! deine Unschuld kommt ans Licht. Deine Arbeit ist nur hier verworfen; aber dort bey **Gott** nicht. Der Rath und alle gute Intention deines Herzens wird offenbar werden. Freue dich!

Am